
Maja Behrmann: „Quale – zirkeln, flimmen“

DOCK 20
Kunstraum und Sammlung

Laufzeit: 20.09. – 06.12.2025
Eröffnung: 19.09.2025, 19 Uhr

Fleißige Kunstwerke verrichten im Ausstellungsraum ihren Dienst. Unbeirrbar, gleichsam unberührt von den Besucher:innen, rotieren, blähen und schaukeln sie in ihrem eigenen Rhythmus. In ihrer Ausstellung „Quale – zirkeln, flimmen“ arbeitet die Leipziger Künstlerin Maja Behrmann erstmals mit motorisierten Objekten. Ihr über die Jahre entwickeltes Formenvokabular, das sie in einer archivarisch angelegten Sammlung systematisch katalogisiert, wächst damit nicht nur um neue Formen und characters, sondern um einen zusätzlichen Modus der Repräsentation.

Die bisherigen Parameter ihres künstlerischen Koordinatensystems (Farbigkeit, Abstraktion, Wiederholung, Fragmentierung, Skalierung und das Collagieren) entfalten sich nun auch in den Dimensionen Geschwindigkeit und Dauer. Was in Malerei und Bildhauerei der Vorstellungskraft vorbehalten bleibt und dort allenfalls angedeutet werden kann, nimmt in Behrmanns kinetischer Kunst konkrete Gestalt an. Die Besucher:innen betreten ein Laboratorium der Bewegung, das gleichermaßen Erinnerungen an ein museales Drama, an die Stellprobe auf einer Theaterbühne und an ein physikalisches Experiment weckt.

Entgegen der Vorstellungskraft sind die Bewegungen der kinetischen Skulpturen an die technischen Bedingungen ihrer materiellen Wirklichkeit gebunden. Gefesselt an ihre Mechanik, verstrickt in die Endlosschleifen des Drehmoments, stimmen sie im Chor ein mechanisches Brummen, Ächzen und Stöhnen an. Kugeln, Tropfen und Bögen tanzen nicht nach einer Partitur, sondern im nüchternen Takt schnöder Zeitschaltuhren, gespeist aus Kabelwulsten und Netzteilen. So entsteht eine installative Raumsituation, die zugleich an ein dissonantes Orchester wie an die Monotonie von Fabrik und Fließband erinnert. Die Lust an der Bewegung entpuppt sich als Routine der Wiederholung – eine Präsentationsform, die die Logik ihrer Produktion nicht kaschiert, sondern offen zitiert.

Bereits seit einigen Jahren arbeitet Behrmann mit der Handwerkstechnik des Drechselns. Dabei wird das Werkstück entlang seiner Längsachse rotiert und währenddessen bearbeitet; Daraus resultieren radialsymmetrische, allansichtige Gebilde – sie kennen kein vorne, kein hinten und sind somit ein Archetyp der Vollplastik.

Die Kreisbewegung enthält zudem ein mimetisches Moment der Katalogisierung durch Behrmann. Für ihr Archiv dokumentiert die Künstlerin alle Arbeiten stets von allen Seiten. Das Umkreisen und Zirkeln erlaubt ihr eine nicht-hierarchische Erfassung der eigenen Kunstwerke. Sie werden anschließend wieder abstrahiert, registriert, in die Fläche überführt und in den Formenkanon eingespeist, den die Künstlerin durch eine Serie malerischer Arbeiten im kleinen Ausstellungsraum exemplarisch vorstellt. Dieser mehrstufige

und redundante Prozess der Dokumentation, Dekonstruktion, Sortierung und Rekonstruktion entfremdet und befreit die Objekte von den Scheinverwandtschaften mit ihren Doubles, die sich ebenfalls über die Jahre angehäuft haben: Spielzeug, Küchengeräte und Haushaltswaren, kunsthändlerische Objekte wie Schwibbögen, Luster und Kronleuchter, Tapeten, Setzkisten, Satzzeichen, Noten, naturwissenschaftliche Schemata, Bedienungsanleitungen, Grundstudien der frühen Avantgarden wie Paul Klee, Gunta Stölzl, Oskar Schlemmer, Viking Eggeling, die italienische Design-Gruppe Memphis oder Internetikone Twipsy, oder auch noch früher: die Überlegungen zur Kreisbewegung und Spiraltendenz bei Goethe.

Der an die Referenz gewohnte Blick des zeitgenössischen Publikums sucht vergnügt nach Anknüpfungspunkten und lässt sich bereitwillig in die assoziative Sackgasse locken. Die Arbeiten versperren sich gegen alles, was über sie selbst hinausgeht. Für Behrmanns Praxis sind farbtheoretische und kunsthistorische Referenzen unwesentlich. In ihrer konzeptuellen Arbeitsweise sind das Produzieren, Ausstellen und Dokumentieren gleichermaßen relevant. Sie nimmt damit eine Evaluierung der Wahrnehmung vor: alternativ zu hegemonialen Paradigmen des Sehens und Verstehens entsteht eine egalitäre Systematik der Formen und Eigenschaften in einer dynamischen und subjektiven Unordnung.

Biografie

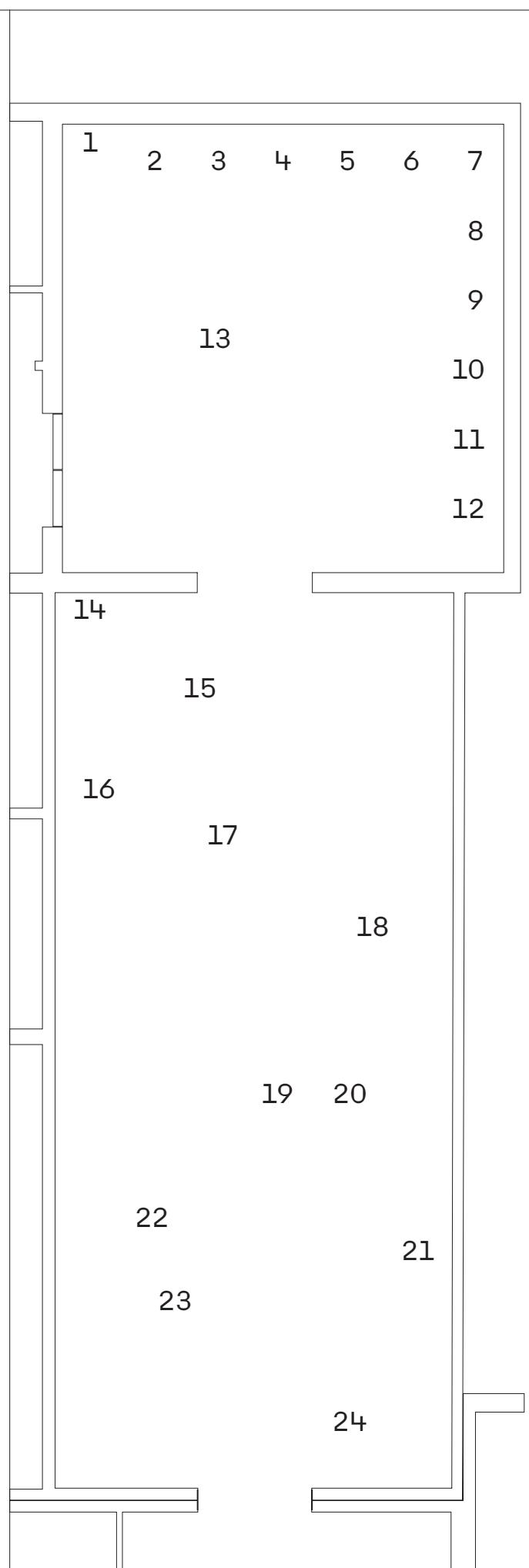
Maja Behrmann (*1994 in Frankfurt am Main, lebt und arbeitet in Leipzig) studierte 2015 bis 2017 Buchkunst und Grafik-Design an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig und absolvierte 2021 ihr Diplom in der Fachklasse für Malerei und Grafik bei Christoph Ruckhäberle. Anschließend war sie von 2022 bis 2023 Meisterschülerin bei Caroline Achaintre an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle (Saale).

Sie entwickelt in ihrer künstlerischen Praxis, welche sich zwischen Malerei, Installation, Objekt- und Textilkunst verorten lässt, Formengefüge und raumgreifende Ensembles aus farbintensiven Holzskulpturen, fluidem Strick und collagierten Tableaus. Ihr Repertoire an Formfragmenten und elaborierten characters wurzelt aus einer bürokratischen Prozedur aus Sammel- und Ordnungsprozessen und wuchert stetig weiter.

Neben zahlreichen Auszeichnungen werden die Werke von Maja Behrmann in Einzel- und Gruppenausstellungen international präsentiert, wie etwa in der AKI Gallery in Taipei, der Universitätsgalerie der Angewandten in Wien, den Kunstsammlungen Max-Pechstein-Museum in Zwickau, der Kunsthalle Charlottenburg in Kopenhagen, oder im Kunstquartier Bethanien in Berlin.

Werkliste

- 1 Ohne Titel (Qu-Lu-kr)
- 2 Ohne Titel (Audi)
- 3 Ohne Titel (Plano)
- 4 Ohne Titel (Blom)
- 5 Ohne Titel (Tearco)
- 6 Ohne Titel (Garder)
- 7 Ohne Titel (Que)
- 8 Ohne Titel (Possag)
- 9 Ohne Titel (Curt)
- 10 Ohne Titel (Requi)
- 11 Ohne Titel (Prob)
- 12 Ohne Titel (Nosy)
- 13 Ohne Titel (VACUL)
- 14 Ohne Titel (Qu-Lu-gr)
- 15 Ohne Titel (RATTL)
- 16 Ohne Titel (LIA)
- 17 Ohne Titel (ENTI)
- 18 Ohne Titel (LAZ)
- 19 Ohne Titel (MERANO)
- 20 Ohne Titel (BLOO)
- 21 Ohne Titel (QUALE-Z)
- 22 Ohne Titel (SNUF)
- 23 Ohne Titel (LOYLI)
- 24 Ohne Titel (MENTI)



Programm

11.09.2025, 19 Uhr

Vernissage

Mit einem Artist Talk mit Maja Behrmann eröffnet die erste institutionelle Einzelausstellung der Künstlerin in Österreich, dazu servieren wir Snacks und Drinks aus unserer Hausbar. Eintritt frei.

27.09.2025, 14 – 18 Uhr

Kultour Lustenau

Tag der offenen Kunsträume

21 Ateliers und Kulturorte öffnen ihre Türen und geben Einblick in das kreative Schaffen der Lustenauer Künstler:innen. Das DOCK 20 öffnet an diesem Tag die aktuelle Ausstellung von Maja Behrmann und die angrenzende Fachbibliothek für Kunst- und Kulturgeschichte. Eintritt frei.

04.10.2025, 18 – 24 Uhr

Lange Nacht der Museen

Stündliche Kurzführungen durch die aktuelle Ausstellung von Maja Behrmann, Einblicke in das Werk von Stephanie Hollenstein in unserer Sammlung und im Depot, sowie Drinks an der Hausbar. Eintritt nur mit gültigem Ticket für die Lange Nacht der Museen. Erhältlich vor Ort und an allen bekannten VVK-Stellen.

08.10.2025, 19 Uhr

Buchvorstellung und Lesung:

„Hitlers queere Künstlerin Stephanie Hollenstein – Malerin und Soldat“ von Nina Schedlmayer

DOCK 20, Bibliothek und vorarlberg museum laden zur Präsentation des neuen Buches von Nina Schedlmayer ein. Im Zentrum steht die Biografie der Vorarlberger Künstlerin und Nationalsozialistin Stephanie Hollenstein (1886–1944). Die Autorin beleuchtet Hollensteins Antisemitismus und ihre Rolle im nationalsozialistischen Kulturbetrieb Wiens. Ihr gelingt die kritische Betrachtung einer Persönlichkeit, deren widersprüchliches Leben exemplarisch für die politischen und gesellschaftlichen Brüche des 20. Jahrhunderts steht. Im Anschluss an die Lesung besteht die Möglichkeit zum Gespräch mit der Autorin. Eintritt frei.

05.11.2025, 14.30 Uhr

Führung durch die Sammlung Hollenstein

Wir öffnen unser Schaudepot und Gabriele Bösch gibt Einblicke in die Sammlung und das Werk der Lustenauer Künstlerin Stephanie Hollenstein. Dauer: 1 Stunde, Eintritt frei.

06.11.2025, 18 Uhr

Kuratorinnenführung

Für alle Interessierten gibt Kuratorin Anne Zühlke detaillierte Einblicke in die künstlerische Praxis von Maja Behrmann und ihre Ausstellung. Eintritt frei, Dauer: ca. 45 Minuten, keine Anmeldung notwendig.

25.10.2025, 10.30 Uhr

Kinderprogramm mit Christa Bohle

Teilnahme ab 5 Jahren, Dauer: ca. 2,5 Stunden. Materialien und Getränke sind vorhanden. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen per Mail an: christa@bohle.co.at

06.12.2025, 11 Uhr

Finissage

Wir servieren Kaffee und Gebäck und werfen einen letzten gemeinsamen Blick in die Ausstellung von Maja Behrmann. Eintritt frei.